Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 48 (1954)

Heft: 23

Rubrik: Korrespondenzblatt ; Etwas für Alle ; Anzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Samariterkurs im Aargau

Der Aargauische Fürsorgeverein für Taubstumme wäre auf Wunsch einer Gehörlosen bereit, im Kanton Aargau einen Samariterkurs für Gehörlose durchzuführen. Der Kurs kann natürlich nur bei genügend Teilnehmern stattfinden. Wir denken an die Zeit vom Januar bis April 1955. Kursort ist wahrscheinlich Aarau oder Brugg.

Wir bitten Sie, uns zu melden, wer sich für einen solchen Kurs interessiert.

Beantworten Sie bitte folgende Fragen:

a) Zu welcher Tageszeit könnten Sie am besten einen solchen Kurs besuchen?
b) An welchem Wochentag?
c) Könnten Sie auch einen Beitrag leisten an die Kurskosten und wieviel etwa? (Der Aargauische Fürsorgeverein für Taubstumme und der Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe helfen mit, die Kosten für den Kurs zu tragen. Für den Kursbesuch können verbilligte Billette abgegeben werden.)

Je nach den Anmeldungen wird der Kurs in Aarau oder an einem andern Ort durchgeführt. Selbstverständlich kann man nicht auf jeden einzelnen Wunsch Rücksicht nehmen. Man wird sich nach der Mehrheit richten.

Wir hoffen, für die Kursleitung einen tüchtigen Arzt und eine Samariterin zu gewinnen. Eine Gehörlose hat bereits einen solchen Kurs (für Hörende) besucht. Sie ist davon begeistert. Auch Gehörlose können sich rüsten, um bei Unfällen erste Hilfe zu leisten.

Antworten und Anmeldungen mit Angabe von Beruf, Geburtsjahr, Wohnort bitte an Herrn Pfarrer W. Frei, Kirchleerau, Aargau, und zwar bis spätestens 10. Dezember 1954.

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Vergesst die Alten nicht!

Wir haben in der Schweiz seit einer Reihe von Jahren die Alters- und Hinterlassenenversicherung (gekürzt AHV). Wenn eine Frau das 60. und ein Mann das 65. Altersjahr zurückgelegt haben, kommen sie in den Genuss von Altersrenten. Wenn diese auch nicht sehr hoch sind, so bedeuten sie für viele unserer alten Leute eine grosse Erleichterung. Wir können uns wohl vorstellen, wie schmerzlich die Aussicht ist, den Angehörigen oder der Öffentlichkeit zur Last fallen zu müssen. Nun, seit die AHV eingeführt ist, ist es nicht mehr so schlimm. Aber es wäre doch falsch, zu glauben, jetzt brauche man sich nicht mehr um die Alten zu kümmern, für sie sei nun gesorgt.

Was im Alter oft am drückendsten empfunden wird, sind Verlassenheit und Einsamkeit. Wem im Leben die Berufsarbeit ein Bedürfnis war, kann sich begreiflicherweise nicht immer sofort damit abfinden, so plötzlich untätig dazustehen. Viele alte Leute, die sich so auf den Ruhestand

freuten, versichern übereinstimmend, dass ihnen erst jetzt der Wert einer geregelten Arbeitszeit zum Bewusstsein gekommen sei. Manche unter ihnen wären glücklich, neu in den Arbeitsprozess eingegliedert zu werden.

Da begreifen wir auch, warum so viele Pensionierte nicht an ein geruhsames Leben denken mögen, sondern auf einem andern Gebiet weiter wirken und sich nützlich machen wollen. Für Hörende ist es da einfacher als für Gehörlose. Darum, liebe Schicksalsgenossen: Vergesst eure Alten nicht! Denkt daran, dass auch ihr einmal alt seid und froh sein werdet, wenn man euch nicht auf die Seite schiebt.

Der Touring-Club vergisst die Alten nicht

Seit Jahrzehnten führt der Touring-Club der Schweiz alljährlich einmal eine Asylfahrt durch. Wahrlich ein edler Gedanke, wie von Auto-Besitzenden unbemittelte Insassen einer Anstalt zu einer Ausfahrt eingeladen werden. — So stellten sich anfangs September dieses Jahres wiederum rund 30 private Personenautos zur Verfügung und führten die Bewohner des Taubstummenheims Uetendorf und des Altersasyls Glockenthal bei Thun über Spiez—Interlaken—Lauterbrunnen zum Trümmelbachfall. Nach Besichtigung dieser tiefen Schlucht und der mächtigen Fälle — eine der grossartigsten Naturschönheiten — liess der Touring-Club Landesteil Oberland den ungefähr 120 Teilnehmern der Fahrt noch ein währschaftes Zvieri servieren. Aufrichtigen Dank ernteten alsdann die bereitwilligen Autoführer aus den strahlenden Augen der vielen Greise und der Gehörlosen.

Delegiertenversammlung des S. G. B.

Laut Beschluss der letzten Versammlung in Freiburg findet die nächste Delegiertenversammlung des Schweiz. Gehörlosenbundes am 20. März 1955 in Basel statt (nicht 27. März, wie es im SGB-Taschenkalender heisst).

Anträge und Wünsche aus den Sektionen sind deshalb bis spätestens 15. Februar 1955 an den Präsidenten, Herrn Alfr. Bacher, Bümplizstr. 12, Bern 18, zu richten.

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Aufruf

Der Zentralvorstand unseres Verbandes richtet einen warmen Appell an die Freunde unserer Sache, um einen freiwilligen Beitrag an die Kosten unserer Expedition an die 3. Internationalen Winter-Wettspiele der Gehörlosen vom 13. Februar 1955 in Oberammergau.

Wir sind überzeugt davon, dass unsere Mannschaft Ehre einlegen wird für unser Land, und danken allen denjenigen zum voraus, die durch ihre Gaben den Gehörlosensport unterstützen.

Einzahlungen auf Postcheck VII 12 639, Luzern, Schweiz. Gehörlosen-Sportverband.

Der Präsident: C. Beretta-Piccoli
Der Sekretär: Robert Pilet

An der ausserordentlichen Versammlung vom 24. Oktober in Luzern wurde beschlossen:

1. Beteiligung des Verbandes an den Gehörlosen-Winterspielen im Februar 1955 in Oberammergau. Mannschaftsführer: R. Genton, Lausanne.
2. Beteiligung des Verbandes an den Internationalen Gehörlosenspielen im Sommer 1957 in Rom.
3. Der Verband bewirbt sich um die Durchführung der Winterspiele 1959 in der Schweiz.
4. Als Vorstandsmitglied des Internationalen Gehörlosen-Sportverbandes wird vorgeschlagen M. Carlo Beretta.
5. Zum neuen Kassier des SGSV wird gewählt Herr Ernst Bähler, Hauptstrasse 18, Oberwil BL.
6. Die Gehörlosen-Sportsektion Wallis wird einstimmig als neues Mitglied in den Verband aufgenommen.

Der Sekretär des SGSV: Robert Pilet

Gehörlosen-Sportverein Zürich

Unsere Abendunterhaltung vom 16. Oktober ist sehr gut abgelaufen und zeitigte einen sehr schönen finanziellen Erfolg. Die Theateraufführungen wurden von einer grossen Zuschauermenge beklatscht. Wir verzeichnen jedes Jahr einen grösseren Andrang. 280 Personen sind diesmal erschienen — ein grosser Erfolg! Besondere Freude bereitete uns das Erscheinen von Herrn Pfarrer Kolb und Fräulein Hüttinger, Fürsorgerin. Sie konnten sich davon überzeugen, dass unser Abend in jeder Hinsicht sauber durchgeführt wurde. Heinrich Hax, Capt.

Inhaltsverzeichnis

Heuschreckenplage / Die beiden Alten (XI.) 337
Ein Hörapparat für 24 Rappen 339
Notizen 340

Aus der Welt der Gehörlosen:

Ehrenmeldung / Vermächtnisse 341
Ein schöner Missionsdienst der Gehörlosen 342
Meine Ferienreise an die Französische Riviera 344
Ferienkurs für gehörlose Frauen und Töchter 345
Samariterkurs 348

Korrespondenzblatt:

Vergesst die Alten nicht! 348
Delegiertenversammlung des SGB / Schweiz. Gehörlosen-Sportverband . . 349
Gehörlosen-Sportverein Zürich 350

Etwas für alle

ETWAS FÜR ALLE
Herausgegeben vom Schweiz. Taubstummenlehrer-Verein

Hans

Ihr fragt mich: Wer ist Hans? Wo wohnt Hans? Was macht Hans? Ich will euch gerne ein wenig von Hans erzählen.

Hans ist mein Freund. Er wohnt am Stoss bei Altstätten im St. Galler Rheintal. Ich habe Hans im Jahre 1927 das erste Mal gesehen. Er ist an einem Abend zu mir gekommen. Wir sind Nachbarn gewesen. Aber wir haben einander zuerst nicht gut verstanden. Hans ist gehörlos. Er spricht nicht deutlich. Hans hat die Taubstummenschule nur fünf Jahre lang besuchen dürfen. Das ist sehr schade. Hans ist klug. Er hat gerne gelernt.

Sein Vater ist ein Bauer. Hans ist auch ein Bauer geworden. Er steht jeden Morgen früh auf. Er arbeitet im Stall, auf der Wiese oder im Wald. Sein Vater ist mit ihm zufrieden. Hans ist sehr fleissig.

Im Winter sitzt Hans am Abend in der Stube. Er liest gerne die Zeitung. Manchmal holt Hans den Laubsägekasten. Er hat in der Anstalt laubsägen gelernt. Er schaut immer alles genau an. Jetzt zeichnet er ein Haus. Dann sägt er die Wände und das Dach aus dem Brett. Er macht die Türe und die Fenster. Nachher setzt er die Teile zusammen. Zuletzt bemalt er das Haus. Hans zeigt das kleine Haus dem Nachbar. Der Nachbar sagt: «Das ist ja genau gleich wie m e i n Haus. Das hast du schön gemacht. Darf ich es behalten? Ich gebe dir fünf Franken.» Der Nachbar stellt das kleine Haus in der Stube auf das Buffet. Viele andere Nachbarn haben es gesehen. Sie haben zu Hans gesagt: «Willst du mir auch ein kleines Haus laubsägen?» — Jetzt hat Hans im Winter abends immer viel Laubsäge-Arbeit. Es ist nie langweilig in der Stube.

Seine Mutter ist einmal im Bett geblieben. Sie hat Kopfschmerzen gehabt. Der Vater und die Brüder möchten gerne essen. Wer kocht? Hans kocht. Wo hat Hans so gut kochen gelernt? Bei einem Koch? Nein, Hans hat seiner Mutter in der Küche viel geholfen und fest aufgepasst. Hans will immer helfen. Er will immer lernen. Er sagt nicht: «Ich bin kein Mädchen. Ich arbeite nicht in der Küche.» Seine Mutter ist sehr froh gewesen. Hans kann sogar Kuchen und Krämli backen. Er hat mir auch einmal ein Krämli gegeben. Es ist fein gewesen.

Es ist Herbst. Meine Mutter geht am Morgen vor das Haus. Auf der Treppe liegen ein paar schöne Äpfel. Wer hat die Äpfel auf die Treppe gelegt? Meine Mutter fragt Hans: «Hast du die Äpfel gebracht?» Hans

lacht. Meine Mutter sagt: «Aha, jetzt weiss ich es. Hans hat mir die Äpfel geschenkt.» Warum? Hans hat meiner Mutter eine Freude machen wollen.

Einmal ist ein kleines Kind auf die Strasse gelaufen. Das ist sehr gefährlich. Hans springt schnell auf die Strasse. Er holt das kleine Kind. Er geht mit ihm nach Hause. Die Frau dankt Hans vielmal. Sie sagt zu ihm: «Du bist ein lieber Hans.»

Meine Mutter ist krank geworden. Sie ist gestorben. Viele Leute bringen Blumen und Kränze. Hans bringt auch einen schönen Kranz. Hat er den Kranz beim Gärtner gekauft? Nein, Hans ist in den Wald gegangen. Er hat Tannenzweige geholt. Er hat den Kranz selber gemacht. Er hat weisse Blumen in die Tannenzweige gesteckt. Das ist der schönste Kranz gewesen. — Ja, Hans ist ein guter Freund.

Alle Leute haben Hans gern. Er ist immer freundlich und anständig. Darum machen die Leute Hans auch gerne eine Freude.

Jetzt wohne ich nicht mehr in Altstätten. Ich bin ein Taubstummenlehrer geworden. Ich vergesse Hans nie. Ich denke oft: Mein Freund Hans hat mir viel Freude gemacht. Er ist ein braver und lieber Mensch. Ich möchte den taubstummen Kindern helfen. Sie alle sollen auch liebe und brave Menschen werden wie Hans. A. R.

Der Wettbewerb vom 1. Oktober 1954

Viele Schüler haben beim Wettbewerb mitgemacht. Ich habe grosse Freude. Ein paar Schüler haben im Brief nur wenige Fehler geschrieben. Ein paar Schüler haben ziemlich viele Fehler gemacht. Alle sind fleissig gewesen. Alle haben sich Mühe gegeben. Jeder hat eine kleine Schokolade gewonnen. Die zwei besten Briefschreiber von jeder Anstalt bekommen eine grosse Schokolade. Ich gratuliere!

Den besten Brief hat Alfons Buchegger geschrieben. Er hat nur einen Fehler gemacht. Findet Ihr den Fehler?

Liebes Fräulein Iseli!

Ich habe vor zwei Wochen den Brief erhalten. Ich hatte sehr grosse Freude. Der Brief war sehr schön geschrieben. Bei uns haben wir sehr viel Arbeit. Wir müssen misten, zetten, pflücken und im Wald Reiswellen machen. Wir feiern in 5 Wochen Weihnachten und Neujahr. Ich schreibe auch vielleicht eine Weihnachtskarte und vielleicht eine Neujahrskarte. Wie geht es Ihnen? Ich hoffe gut. Ich bin gesund. Ich möchte gerne in die Taubstummenanstalt besuchen.

Viele herzliche Grüsse von .....

Die Namen der Schüler, die die grosse Schokolade gewonnen haben, sind in Kursiv (Schrägschrift) gesetzt:

Paul von Moos, Hanspeter Brunhart, Maria Kählin, Elsa Kaufmann, Luzia Holzer, Klaus Buser,

Nelly Weber, Manfred Lauper, Monika Sulger, Fritz Wüthrich, René Schaub,

Astrid Stieger, Alfons Buchegger, Trudi Wyss, Herta Keckeis, Daniel Stöckli, Kurt Pfister, Heinz Schmidt, Otto Merz, Otto Hanselmann.

Komma falsch gesetzt — verbessern!

Ich habe zehn Finger an jeder Hand, fünf und zwanzig an Händen und Füssen.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. Samariterkurs siehe Seite 248.

Aargau. Advents- und Weihnachtsfeier: Sonntag, den 5. Dezember 1954, um 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus an der Jurastrasse in Aarau mit Ansprache von Herrn Taubstummenpfarrer Frei. Nach dem üblichen Abendessen sehen wir herrliche Bilder und einen Film aus unserer schönen Aargauer Heimat sowie einen Farbenfilm vom letztjährigen Jubiläumsumzug, vorgeführt vom Filmstudio Scholl in Zofingen. Wir laden alle aargauischen Gehörlosen herzlich ein.

Der Taubstummenfürsorgeverein

Basel, Taubstummenbund. Freundliche Einladung zu einer Filmvorführung auf Samstag, den 11. Dezember, um 20 Uhr, im Calvinzimmer. Bitte, pünktlich erscheinen! K. Fricker

Bern. Vereinigung der weiblichen Gehörlosen: Sonntag, den 19. Dezember, um halb 3 Uhr, im «Aarhof». *Adventsfeier.*

Bern. Gehörlosenverein. Sonntag, den 12. Dezember, um 14.30 Uhr, im Antonierhaus: Lichtbildervorführung der Reiseunternehmung E. Marti, Kallnach, über die skandinavischen Länder. Selbstaufgenommene Bilder. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Bündner Gehörlosenverein, Gruppe Ilanz und Umgebung. Sonntag, den 12. Dezember, um 10.30 Uhr, Gottesdienst für Katholiken in der Spitalkirche Ilanz, für Protestanten zu gleicher Zeit im Hotel «Bahnhof». Nachmittags Adventsfeier im Hotel «Bahnhof». Herr Pfarrer Amstalden verschickt keine Einladungskarten mehr. Kommt trotzdem alle! Herr Pfarrer Amstalden, Fräulein Diener und die Gruppenleiterin M. Weber laden Euch alle freundlich ein.

Bündner Gehörlosenverein, Gruppe Albula. Die Adventsfeier (siehe Arbeitsprogramm) findet n i c h t in Tiefencastel statt. Die Mitglieder der Gruppe Albula sind herzlich eingeladen, an die Adventsfeier nach Ilanz zu kommen; siehe Anzeige oben!

NB. Unser Mitglied Frl. Marietta Koller von Tiefencastel hat die Lehrabschluss-Prüfung als Schneiderin mit bestem Erfolg bestanden. Wir gratulieren herzlich!

Gg. Meng

Luzern, Gehörlosen-Sportverein. Sonntag, den 5. Dezember 1954: Turnen in der Maihof-Turnhalle punkt 10 Uhr. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Für Aktive ist das Turnen gemäss Statuten obligatorisch. R. Thalmann, Oberturner

Luzern, Gehörlosen-Sportverein. Sonntag, den 5. Dezember 1954: 10. Generalversammlung im Hotel «Bernerhof», Seidenhofstr. 8, 1. Stock, punkt 13.30 Uhr. Einen vollzähligen Aufmarsch erwartet Der Vorstand

Thun, Gehörlosenverein. Letzte Monatsversammlung: Sonntag, den 12. Dezember, um 14 Uhr, im Stammlokal zur «Hopfenstube», Bälliz 25, Thun. Am 4. Dezember findet in Zürich die Sitzung des Schweiz. Taubstummenrates statt, wozu wir zwei Vorstandsmitglieder abordnen. Bitte um Bezahlung der rückständigen Beiträge.

Der Vorstand

Turbenthal. Sonntag, den 5. Dezember: Gottesdienst um 11 Uhr.

A. Z.
Münsingen

Winterthur. Sonntag, den 5. Dezember: Gottesdienst um 14.15 Uhr. Anschliessend Adventsfeier im «Erlenhof» zusammen mit dem Gehörlosenverein und sämtlichen Gruppen von Winterthur. Ende ungefähr 18 Uhr. Frl. O. Schilling, Frl. E. Kronauer, Schw. M. Muggli, Hr. Ritter.

Zürich, Klubstube. Samstag, den 11. Dezember: Filmabend. Samstag, den 18. Dezember: «Jerusalem», Farbenlichtbildervortrag von Frl. F. Zollinger, Gemeindehelferin, Zürich.

Zürich. Gehörlosen-Sportverein. 5. Dezember: Quartalsversammlung im «Sihlhof», 1. Stock; Beginn 14.30 Uhr. Nachher Samiklausfeier. Für Aktive obligatorisch. — 18. Dezember: Freie Zusammenkunft im «Sihlhof» ab 20 Uhr. Hch. Hax

Zürichsee, Gruppe der Gehörlosen. Samstag, den 11. Dezember, 20 Uhr, im alten Schulhaus, 3. Stock: Filmabend mit Herrn Walther: 1. «Schimpanse, der Flieger»; 2. Hauptfilm: «Mit Dr. David im afrikanischen Busch». Jedermann, der Freude hat am afrikanischen Film, ist freundlich eingeladen. E. Weber

Mitteilungen

Herr Pfarrer J. Hotz, früher in Berg, amtet seit einiger Zeit in Frauenfeld. Sein Nachfolger als Pfarrer in Berg und zugleich als Präsident des Thurgauischen Fürsorgevereins für Taubstumme und Taubstummenpfarrer ist *Herr Pfarrer Arthur Müller* (Berg bei Weinfelden).

Die katholischen Aargauer müssen sich nach einem neuen Taubstummenpfarrer umsehen, denn *HH. Pfarrer Brunner* ist von Fislisbach und — Irrtum vorbehalten — auch aus dem Aargau weggezogen.
Die beiden Seelsorger waren mit dem Herzen bei unserer Sache.

Am 12. November verstarb *Fritz Stucki*, Schreiner in Oberburg. (Wir möchten bei dieser Gelegenheit die Gehörlosen bitten, uns Todesfälle aus ihren Reihen jeweilen zu melden.)

Von der Schweiz. Taubstummenbibliothek in Münchenbuchsee ist leihweise erhältlich das Buch: Dr. Paul Niehans: *«Die Zellulartherapie»*. Es berichtet über neue Heilverfahren, u. a. bei Altersschwerhörigkeit und entwicklungsgehemmten Kindern.

Mitarbeiter! *Manuskripte nur einseitig beschreiben!* Das heisst: Wer etwas zum Drucken schreibt, darf das Blatt Papier nur auf der einen Seite beschreiben. Die Rückseite muss leer bleiben.

Einsender! *Ausschnitte aus fremden Zeitungen:* Immer dazu schreiben, aus welcher Zeitung sie stammen.